

Jona

Jona will nicht, hat keine Lust
Gottes Auftrag bringt ihm nur Frust
Am besten weglaufen, irgendwohin
Sich lange ärgern macht keinen Sinn
Doch das Wetter spielt ihm einen Streich
Vor Gott wegzulaufen ist gar nicht so leicht
Der Sturm tobt, alle fürchten sich sehr
Bevor das Schiff sinkt, schmeißen sie ihn ins Meer

Jona lass doch deine Wut
Denn Gott meint es mit dir gut.
Lass doch ab von deinem Zorn
Denn Gott hat dich neugeborn.

Gott fordert nicht nur, er rettet auch
Der Fisch hat ihn sicher in seinem Bauch
Jona betet: Gott hilf mir hier raus
Und nach drei Tagen spuckt der Fisch ihn aus
Die Welt hat ihn wieder, und jetzt geht los
Wie sage ich´s denen in Ninive bloß?
Sie glauben ihm und ändern ihr Leben
Jona versteht´s nicht. Wie kann Gott vergeben

Ganz schnell hat Jona wieder keine Lust
Er schimpft mit Gott: Nur Ärger und Frust!
Erst war´s Wasser, jetzt sticht die Sonne
Das Leben auf Erden ist wirklich keine Wonne
Gott lässt Jona ´nen Schattenbaum wachsen
Und Jona fängt vor Freude an zu flachsen
Seine Sonne lässt Gott über alle fluten
Doch den Schatten reserviert er nur den Guten

Jona denkt: Na endlich, vorbei ist der Sturm
Doch da schickt Gott leider einen Wurm
Der frisst die Wurzel, der Baum welkt dahin
Für Jona macht das schon wieder keinen Sinn.
Gott sagt zu Jona: Du weinst um den Baum
Ich hatte mit Ninive einen großen Traum
Dich hat schon die kleine Pfanze sehr gereut
Ich hab mich über Ninive gefreut